

Stadtbücherei Heidelberg



„Leihen Sie aus, so viel Sie tragen können!“ die Hauptstelle der Stadtbücherei Heidelberg wurde saniert

Alles begann im Jubiläumsjahr 2006, als die Stadtbücherei ihren 100. Geburtstag feierte. In einem Zukunftssymposium mit Experten aus dem Bibliotheks- und Kulturbereich, der Nutzerschaft sowie dem öffentlichen Leben wurden Leitlinien für die weitere Entwicklung erarbeitet.

Dazu zählten unter anderem ein eigener Bereich für Jugendliche ab zwölf, übersichtlichere Medienpräsentation, laute und leise Zonen, moderne elektronische Angebote. 2007 erfolgten in der Bücherei fachliche Begutachtung und Konzeption dieser Vorstellungen und in Zusammenarbeit mit dem städtischen Gebäudemanagement die baulichen und finanziellen Planungen.

Damit begann eine Büchereisanierung der „besonderen Art“: eigentlich ist es üblich, dass die Bücherei mit Mitarbeiter/innen und Medien während der Umbauzeit in ein Ausweichquartier zieht, doch da das aus finanziellen Gründen leider nicht ging, wurde die

Idee geboren „Leihen sie aus, so viel Sie tragen können!“. Diese Bitte an die Heidelberger Bevölkerung führte zu einem bundesweit einmaligen „bürgerschaftlichen Engagement“, denn von den 150.000 Medien in der Hauptstelle wurden 120.000 entliehen und für die Umbauphase in „Privatbibliotheken“ gehütet.

Damit brauchten dann nur 30.000 Exemplare im Untergeschoss verstaut zu werden – ganz nah bei den Mitarbeiter/innen, die während des gesamten Umbaus im Hause blieben.

Es sei denn, sie hatten Dienst im Ausleihcontainer, der mit dem Literaturcafé-Container vor dem Haus stand und den Leser/innen wenigstens eine kleine Büchereinutzung ermöglichte. Parallel dazu erweiterte der Bücherbus an einigen Haltepunkten seine Haltezeiten – übrigens mit großer Kund/innenresonanz – und die Zweigstelle im Emmertsgrund erhielt neue Internet-PCs.

Es war der Stadtbücherei sehr wichtig, auch während der Schließungszeit für die Leser/innen präsent zu sein. So konnte man sich durch die Homepage über Baufortschritte informieren und auch das neue Angebot der Elektronischen Ausleihe nutzen. Ein Telefonservice half bei allen Fragen zum Thema Ausleihe und zum noch verbliebenen Medienangebot weiter.

Diese 120.000 entliehenen Medien mussten aber auch wieder zurück: mit einem Höchstmaß an Einsatzbereitschaft und Flexibilität bewältigten alle Büchereimitarbeiter/innen diese Herkulesaufgabe. Innerhalb von vier Wochen kamen die ausgeliehenen Bücher, CDs, CDROMs und Hörbücher zurück – es kamen alle retour.



Von Januar bis August 2009 dauerte der Umbau, doch bereits Mitte Juni konnte die Ausleihe von den 30qm im Container auf die inzwischen fertiggestellten 600qm der Galerie verlagert werden. Von dort aus bot sich für die Büchereikund/innen die Gelegenheit,

die Baufortschritte im Erdgeschoss mitzuerleben, bis dann Mitte Juli auch dieser Bereich für die öffentliche Nutzung zur Verfügung stand. Die restlichen Arbeiten fanden außerhalb der Publikumszonen statt.

Mit einem Kostenvolumen von 1,9 Mio. € wurde das 1966 erbaute Gebäude und 1989 zuletzt erweiterte Haus in folgenden Abteilungen erneuert und saniert:



„**Kapitel 12**“ heißt der eigene räumliche Bereich für Jugendliche ab zwölf mit einem auf deren Bedürfnisse abgestimmten Medien- und Möbelangebot, sowie Abhörmöglichkeiten.

Für die jüngeren Kinder stehen in der Kinderbücherei Lese-Inseln mit Rückzugsmöglichkeiten bereit und statt des leider in die Jahre gekommenen Drachens lädt ein grünes Wurmgebilde, das sich durch den Raum schlängelt, zum Verweilen ein.

Laute und leise Zonen – es gibt neben dem Literaturcafé einen besonders ruhigen Zeitungsleseraum, der durch eine Glaswand vom übrigen Büchereibereich abgetrennt ist, außerdem wurden die Arbeitsplätze grundsätzlich in die weniger publikumsintensiven Bereiche gelegt.

Übersichtlichere Medienpräsentation – auch dieser Wunsch vorwiegend von älteren Büchereikund/innen konnte mit einer streng ausgerichteten Regalaufstellung, Spezialmöbeln für CDs, DVDs und einer optimierten,

energetisch ausgerichteten Beleuchtung erfüllt werden. Auch die bessere Trennung von Präsenz- und Ausleihbestand wurde realisiert.

Besondere Highlights sind der neue **orangefarbene Teppichboden** im gesamten Ausleihbereich und die **weiße Treppe**, deren Stufen indirekt beleuchtet werden. Durch ihre Verlegung wurde mehr Raum im Erdgeschoss erreicht und außerdem teilt sie Ausleih- und Präsenzbestand.

Weiterhin wurde der Brandschutz im gesamten Büchereigebäude auf den aktuellen Stand gebracht und grundsätzlich auf energetische Beleuchtung geachtet. Auch die

Veranstaltungssäle erzielten mit neuen Teppichböden und einer modernisierten technischen Ausstattung eine deutliche Aufwertung.

Insgesamt wirkt die Hauptstelle nun heller und freundlicher, bietet immer Ausblicke in den umliegenden Park und erscheint dadurch größer und transparenter, obwohl kein Quadratmeter hinzu gekommen ist.

Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/stadtbuecherei

Ingrid Kohlmeyer (Text)
Christian Buck (Fotos)

Vierte Werkschau der Literaturübersetzer der Metropolregion

Seit 1994 gibt die Stadtbücherei den namhaften Literaturübersetzerinnen und -übersetzern, die in Heidelberg und der Metropolregion leben, ein Forum in Form von Veranstaltungen und Medienausstellungen. Sie leben zwischen Kraichgau und Pfalz und leisten Großes für die Vermittlung von Weltliteratur an die deutschen Leserinnen und Leser. Die Metropolregion Rhein-Neckar ist ein Zentrum des literarischen Übersetzens. Nicht nur Nobelpreisträger wie Miguel Angel Asturias, Seamus Heaney und Toni Morrison wurden hier bei uns ins Deutsche gebracht, auch Auflagenstars wie John Irving und Don DeLillo und Spannungsautor Val McDermid. Viele der Übersetzungsspezialisten haben an den Universitäten der Metropolregion oder am Heidelberger Institut für Übersetzen und Dolmetschen studiert und sind in der Gegend geblieben. Andere, die zugezogen sind, schätzen das Klima der Internationalität in Wissenschaft, Kunst und Literatur. Niemand kennt das Werk der Literaten besser als ihre Übersetzer. Literarisches Übersetzen ist die

intensivste Form des Lesens und der Interpretation. Übersetzer sind daher prädestiniert dazu, die Werke ihrer Autorinnen und Autoren vorzustellen und zu vermitteln. Die vierte Werkschau, die auch 2010 wieder gemeinsam mit dem Verband der Übersetzer VdÜ und mit Unterstützung der Metropolregion e.V. und dem Rhein-Neckar-Kreis ausgerichtet wird, zeigt einen repräsentativen Querschnitt aus der Übersetzungsproduktion der Erscheinungsjahre 2008-2009, vereinzelt schon druckfrische Novitäten des Frühjahrs 2010.

Ausstellungseröffnung:
Freitag, 5. Februar 2010, 20.00 Uhr in der Stadtbücherei Heidelberg

Ausstellungsdauer:
Freitag, 5. Februar – Samstag, 6. März 2010

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 10.00 - 20.00 Uhr,
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

**Eine Begegnung von Poesie und Fotografie
Ins Wort gesetzt -
Zeitgenössische Lyrik zu Fotografien von Robert Häusser**

Am 8. November 2009 feierte der international renommierte Fotograf Robert Häusser in Mannheim seinen 85. Geburtstag. Der gebürtige Stuttgarter ist einer der Baden-Württembergischen Künstler mit Weltgeltung, ausgezeichnet nicht nur mit dem Hasselblad Award, dem „Nobelpreis für Fotografie“, sondern auch mit den höchsten Ehrungen unseres Landes.

Die Crème der deutschen Lyrikwelt hat auf Initiative von Dr. Claude Sui vom Forum Internationale Photographie der Reiss-Engelhorn-Museen und dem Verleger Michel Krüger eigens zu Fotografien Häussers Gedichte geschrieben, die 2007 erstmals in einer Ausstellung des REM gezeigt wurden.

Ulla Hahn, Peter Rühmkorf, Lutz Seiler und weitere Lyrikerinnen und Lyriker, darunter auch der Heidelberger Michael Buselmeier, stellen ihre Wortschöpfungen neben die Bilder Häussers.

Die Stadtbücherei Heidelberg als Haus der Literatur zeigt „Ins Wort gesetzt“ ab Februar in ihren Räumen. Der Katalog zur Ausstellung ist in der Heidelberger Edition Braus erschienen.



Ausstellungsdauer:
10. Februar – 28. April 2010

Stadtbücherei Heidelberg
Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag, 10.00 - 20.00 Uhr,
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr